



FITNESS-CENTER BOOMEN

Fitness-Center verzeichnen hierzulande trotz Krise steigende Mitgliederzahlen. Das Wachstum kommt laut Marktforscher von den Frauen und Senioren. Bereits fast jeder 4. Studio-Besucher ist Pensionist. Am beliebtesten sind Spezialanbieter, die Gesundheits-trainings anbieten, mit einem breiten Sport- und Wellnessangebot. Im Schnitt zahlt man für eine Jahresmitgliedschaft 500 Euro.

FOTO: VN/R. PAULITSCH

VN AM TELEFON



STATTHALTER MARKUS WALLNER

„Sind das einzige Bundesland“

Der Landes-RH will die fünf LKH organisatorisch zu einem LKH Süd und einem LKH Nord zusammenlegen.

WALLNER: Der Landes-RH begrüßt den von uns eingeschlagenen Weg in Richtung abgestufter Spitalsversorgung. Ein LKH Süd und Nord wäre eine nachvollziehbare Ausrichtung - in einer langfristigen Betrachtung freilich - weil das unseren Weg unterstützt, nicht alles an jedem Standort anbieten zu können. Aber bis zu diesem Schritt müssten viele Hürden überwunden werden. Bundesgesetzliche Vorgaben müssten abgeändert werden.

Wie lautet Ihr Fazit?

WALLNER: Wir sind wahrscheinlich das einzige Bundesland, das überhaupt eine derartige Bilanz vorlegen kann. Der Landes-RH hat uns Kostendämpfungseffekte von 60 Millionen Euro bescheinigt, gleichzeitig haben wir auch in wichtige andere Bereiche investiert.

„Spitalswesen am richtigen Weg“

Schmalhardt: Gesetze Maßnahmen gut. Kein Fachärztemangel. Vision LKH Nord und Süd.

KRANKENHÄUSER. Der Landesrechnungshof hatte sich zuletzt einem komplexen Thema gewidmet - dem Vorarlberger Spitalswesen. Landesrechnungshof-Direktor Herbert Schmalhardt stellte den Prüfbericht gestern vor. Sein Fazit? „Die medizinische Versorgung in Vorarlberg ist auf einem hohen Niveau. Die gesetzten Maßnahmen hätten zu Einsparungen und zu Qualitätsverbesserungen geführt. Angesichts steigender Kosten aber müssten Potenziale zur Optimierung der Strukturqualität und zur Kostendämpfung konsequent genutzt werden. Formuliert ist auch ein langfristiges Ziel - unter Beibehaltung der bestehenden Standorte die fünf Landeskrankenhäuser organisatorisch zu einem LKH Süd

und einem LKH Nord zusammenzufassen. Das Spitalswesen aber sei „am richtigen Weg, Vorarlberg konsequenter wie andere Bundesländer“, sagte Schmalhardt.

1 Pulmologie Gaisbühl: Schmalhardt sieht die Schließung des Standorts „positiv“. Hohe Investitionen wurden vermieden. Zudem werden in der pulmonologischen Abteilung am LKH Ems „mehr Leistungen erbracht als noch am Standort Gaisbühl“. Über Gaisbühl hinaus (siehe auch Seite A8) empfiehlt Schmalhardt „für Strukturveränderungen vermehrt medizinische und ökonomische Erfolgskontrollen durchzuführen und dem Aufsichtsrat“ zu berichten. Der Aufsichtsrat sei mit Experten aus Medizin und Gesundheitsökonomie zu besetzen.

2 LKH Bludenz: Die Veränderungen in der Or-



Landesrechnungshof-Direktor Schmalhardt. FOTO: VN/STEUERER

ganisation, die alternativen Versorgungsformen und die baulichen Veränderungen seien positiv: „Sie sollten optimale Voraussetzungen für eine zweckmäßige Versorgung im LKH Bludenz bringen.“ Allerdings sei eine Anpassung des Versorgungsangebots nötig: „Ansätze für eine abgestufte Versorgung

in Abstimmung mit dem LKH Feldkirch sind zu entwickeln und umzusetzen“. In Bludenz bestünde auch die „Chance auf Umsetzung von Prozess- und Strukturinnovationen im Sinne eines Gesundheitszentrums“ - sprich mit dem niedergelassenen Bereich einen gemeinsamen Ambulanzbetrieb einzuführen.

3 Verbesserungsmaßnahmen LKH Bregenz: Die Zusammenführung von Chirurgie und Unfallchirurgie brachten „nennenswerte Produktionssteigerungen“. Effizienzpotenziale seien aber nach wie vor gegeben: „Es ist Sache der Krankenhausbetriebsgesellschaft, mit klaren Vorgaben für deren Nutzung zu sorgen.“ Die derzeit 275 Betten sollten mit Abschluss der Bauarbeiten 2016 auf die im Spitalsplan vorgesehenen 261 Betten reduziert werden. Handlungsbedarf gibt es auch bei der Nachsorge in der Mehrerau: „Die Zuweisung ist durch das LKH Bregenz zu steuern, eine ausreichende Kapazität an Nachsorgebetten ist abzusichern.“ Die derzeit 20 Nachsorgebetten würden den Bedarf nicht decken.

4 Überstunden: Die Überstunden an den LKHs „bewegen sich in Summe in einem vertretbaren Rahmen“; nennenswerte Stundensaldi gebe es nur in wenigen Abteilungen, etwa an der Urologie in Bregenz. Empfehlung: „Die

KHVG hat einen Standard für die Dienstplanerstellung zu definieren und ihre Steuerungsmöglichkeiten intensiver wahrzunehmen.“ Plus: „Altlasten bei den Überstunden sind zu regeln, ein weiterer Aufbau von Überstunden ist zu vermeiden.“

5 Fachärztemangel: Laut Schmalhardt „ist kein akuter Fachärztemangel gegeben“. Es gebe aber „Besetzungsprobleme einzelner offener Stellen in den LKHs, die teilweise Mangelfächer betreffen“. Das strategische Personalmanagement sei aber aufgrund der Altersstruktur zu forcieren. Das Dienst- und Entlohnungsmodell „ist nicht ausreichend flexibel“; der Dienstgeber habe innovative Modelle zu entwickeln und außerhalb des Landesdienstrechts umzusetzen.

6 Strukturmaßnahmen: Gesetztes Maßnahmen (Chirurgie und Unfallchirurgie nach Bregenz, Schließung der Geburtshilfe in Ems, Neupositionierung Maria Rast, Verlagerung der Pulmologie nach Ems) brachten jährliche Einsparungen von drei Millionen Euro. Weitere Potenziale seien zu nutzen, um das Spitalswesens langfristig zu sichern. Und: „Die Spitalsbeitragsregelung ist neu zu gestalten.“

VN-AD
mehrwissen.vol.at
Prüfbericht Spitalswesen. Der aktuelle Bericht des Landes-RH.

VORARLBERGER SPITALSWESEN

Kennzahlen aller Landeskrankenhäuser plus Krankenhaus Dornbirn	2006	2007	2008	2009*
Betten	1916	1925	1846	1846
Belegtage	525.218	531.127	524.184	506.424
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	5,31	5,30	5,08	4,93
Durchschnittliche Auslastung in Prozent	75,26	76,55	77,80	75,16
LKF**-Punkte in Millionen	210,08	221,88	226,60	240,15
Gesamtkosten in Millionen Euro	297,75	311,97	330,94	344,73

VN-GRAFIK, QUELLE: LANDESRECHNUNGSHOF * 2009 Hochrechnungen ** Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung

volle Frische
-50% Halber Preis!
Nur Freitag und Samstag!

per Packung statt 1,29
0,64 -50%
1,28/kg

Cocktailtomaten mit Risppe*
Klasse I, 500 g

per Stück statt 0,79
0,39 -50%
0,78/kg

Gurke*
Klasse I, 500 g +

per Packung statt 1,99
0,99 -50%
1,98/kg

Erdbeeren*
Klasse I, 500 g

Qualität mit Österreich

Frischfleisch
TIEF PREIS ANGEBOT!
nur noch heute und morgen

per kg **jetzt nur 24,99**

Rinderfilet am Stück
im Kühlregal

Gültig von 06.05. bis 08.05.2010.
Nur solange der Vorrat reicht.
Abgabe nur in Haushaltsmengen.

